

01. Februar 2021 | JJ e.V. - Geschäftsstelle des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

JJ bietet 'Blended Counseling' an

Das populäre Schlagwort „Digitalisierung“ steht für einen Megatrend in der Arbeitswelt, dem sich Unternehmen und Organisationen stellen müssen. Auch in der Sozialen Arbeit hat die Digitalisierung längst begonnen. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen haben diesen Wandel zusätzlich beschleunigt.



Bereits während des ersten Lockdowns im März 2020 haben die Beratungsstellen unseres Vereins schnell auf die Maßnahmen zur Kontaktreduzierung reagieren müssen. In kurzer Zeit ist es gelungen, den Klientinnen und Klienten ein Beratungsangebot nach dem Konzept des „Blended Counseling JJ“ anzubieten. Darunter ist die Verknüpfung von Präsenzberatung (Face-to-Face) mit internetgestützter Beratung (Onlineberatung) zu verstehen. Der Blended Counseling-Ansatz beinhaltet die variable Kombination verschiedener Kommunikationsmittel: E-Mails, Chat, Skype, die Beratung in sozialen Netzwerken oder die Anwendung von Videokonferenz-Tools. Im Fokus der krisenbedingten Situation in den Beratungsstellen stand der telefonische Erstkontakt. Dieser wurde im weiteren Beratungsprozess durch digitale Medien wie Videochat, E-Mail, Social Media, SMS und/oder Chat ergänzt. Unsere Klientinnen und Klienten haben die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten gut und motiviert angenommen. Auch nach dem ersten Lockdown wurden in den ambulanten Suchtberatungsstellen des Vereins die digitalen Medien weiter eingesetzt. Aufgrund der Lockerungen der Kontaktsperren konnte nun zusätzlich wieder

auf Face-to-Face-Beratungen zurückgegriffen werden. Aufgrund der lehrreichen Erfahrungen in den ambulanten Suchtberatungsstellen waren wir in der Lage, auch beim zweiten Lockdown agil zu reagieren. Die digitalen Angebote traten umgehend wieder in den Vordergrund. Die Nutzung der digitalen Medien und Blended Counseling JJ wird auch in Zukunft ein wichtiger Baustein unserer Arbeit in den ambulanten Suchtberatungsstellen sein. Ziel der Engführung von altbewährten und digitalen Settings ist die Erhöhung der Erreichbarkeit der Einrichtung. Mit attraktiven Angeboten in der digitalen Welt sollen jedoch auch neue Zielgruppen angesprochen werden. Insbesondere jüngere Menschen, aber längst nicht nur diese Zielgruppe, informieren sich heute schließlich primär über das Internet. Der einfache Zugang über die digitalen Medien bietet unseren bereits betreuten Klientinnen und Klienten erweiterte Möglichkeiten zur Inanspruchnahme personenzentrierter Unterstützungsleistungen. Der Bedeutung des Themas entsprechend ist die Digitalisierung auch Teil unseres Qualifizierungsprogramms: In diesem Jahr werden wir mehrere Betriebliche Bildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema digitale Beratung durchführen. Davon wiederum sollen diejenigen profitieren, die sich – auf welchem Weg auch immer – an uns wenden.